

Psychisch kranke Kinder in zerbrochenen Familien

Die Trennung der Eltern wirft dunkle Schatten auf die Seele

Fragestellung: Gibt es einen Zusammenhang zwischen psychischen Erkrankungen in der Kindheit und dem Zusammenleben der Eltern?

Hintergrund: In den letzten Jahren ist die Scheidungsrate deutlich gestiegen, und immer mehr Kinder wachsen bei nur einem Elternteil auf. Verschiedene Studien haben ergeben, dass eine Trennung oder Scheidung der Eltern das Risiko für die Erkrankung an verschiedenen psychischen Störungen bei Kindern erhöht. In den Monaten nach der Scheidung kann es bei Kindern zu Depression, Angsterkrankungen, Erziehungsschwierigkeiten und einer Minderung der Schulleistung kommen. Diese Folgen schwinden bei einigen Kindern mit der Zeit wieder. Im Durchschnitt haben Kinder geschiedener Eltern größere Schwierigkeiten in sozialen, emotionalen und schulischen Bereichen als Kinder gleichen Alters, die in intakten Familienverhältnissen aufwachsen.

In dieser Studie sollte untersucht werden, wie der Beziehungsstatus der Eltern von Kindern ist, die eine psychiatrische Behandlung erhalten.

Patienten und Methodik: Die Daten dieser Studie stammen aus zwei verschiedenen dänischen Quellen: einem landesweiten Register, in dem Informationen von Kindern aus psychiatrischen Einrichtungen seit 2004 gespeichert werden. Hier wurden zu verschiedenen Zeitpunkten Diagnose, demografische Daten, Alter und Geschlecht des Kindes sowie sozioökonomische Daten der Eltern gesammelt. In einer weiteren Datenbank werden detaillierte statistische Informationen der gesamten Be-

völkerung gespeichert. In der vorliegenden Studie wurde der Familienstatus der klinischen Gruppe (3004 Kinder) mit dem der Gesamtbevölkerung (1205489 Kinder) verglichen. Gemessen wurde dabei, wie hoch der Anteil der Kinder ist, die mit beiden biologischen Eltern zusammenleben.

Ergebnisse: In beiden Stichproben wurde mit zunehmendem Alter der Anteil der Kinder mit getrennt lebenden biologischen Eltern größer. Zudem waren signifikant weniger Familien in der klinischen Gruppe, also den Kindern, die sich in psychiatrischer Behandlung befanden, intakt als in der Gesamtstichprobe (51,5% vs. 73,3%).

Eine Analyse der Interaktionen verschiedener Diagnosen, des Alters und des Geschlechts mit dem Familienstand zeigte nur geringe Unterschiede.

Schlussfolgerung: Unabhängig vom Alter leben psychisch kranke Kinder häufiger nicht mit beiden biologischen Eltern zusammen als Kinder, die keiner psychiatrischen Behandlung bedürfen.

Esbjorn BH, Levin E, Hoeyer M, Dyrborg J. Child and adolescent psychiatry and family status. A nationwide register-based study. *Eur Child Adolesc Psychiatry* 2008;17:484-90.



Foto: Corbis/Archiv MAMW

Kommentar: Die Studie verdeutlicht noch einmal den Zusammenhang zwischen einer Trennung der Eltern und seelischen Problemen des Kindes. Jedoch konnte in dieser Studie leider keine Aussage über die Wirkungsrichtung gemacht werden. Die genetische Disposition als eine weitere wichtige Variable wurde ausgelassen. Zudem wurde nur erhoben, ob das Kind mit beiden biologischen Eltern zusammenlebt, nicht aber, ob das Kind die Trennung miterlebt hat. Eine Längsschnittstudie zur Überprüfung der Richtungsabhängigkeit wäre in dieser Hinsicht sinnvoll. Über diese Studienergebnisse hinaus muss aufgrund einer

Untersuchung von Weitoft et al. [1] davon ausgegangen werden, dass Kinder, die bei nur einem Elternteil leben, nicht nur ein erhöhtes Risiko für psychische Erkrankungen und insbesondere Abhängigkeitserkrankungen haben, sondern auch ein erhöhtes Risiko für körperliche Krankheiten. Außerdem sind sie häufiger Opfer von Unfällen und Suiziden.

Literatur

1. Weitoft GR et al. *Lancet* 2003;361:289-95.

Sabrina Franke und Hubertus Himmerich, Aachen

Bei psychischen Problemen von Kindern besteht oft ein Zusammenhang zur Trennung der Eltern.